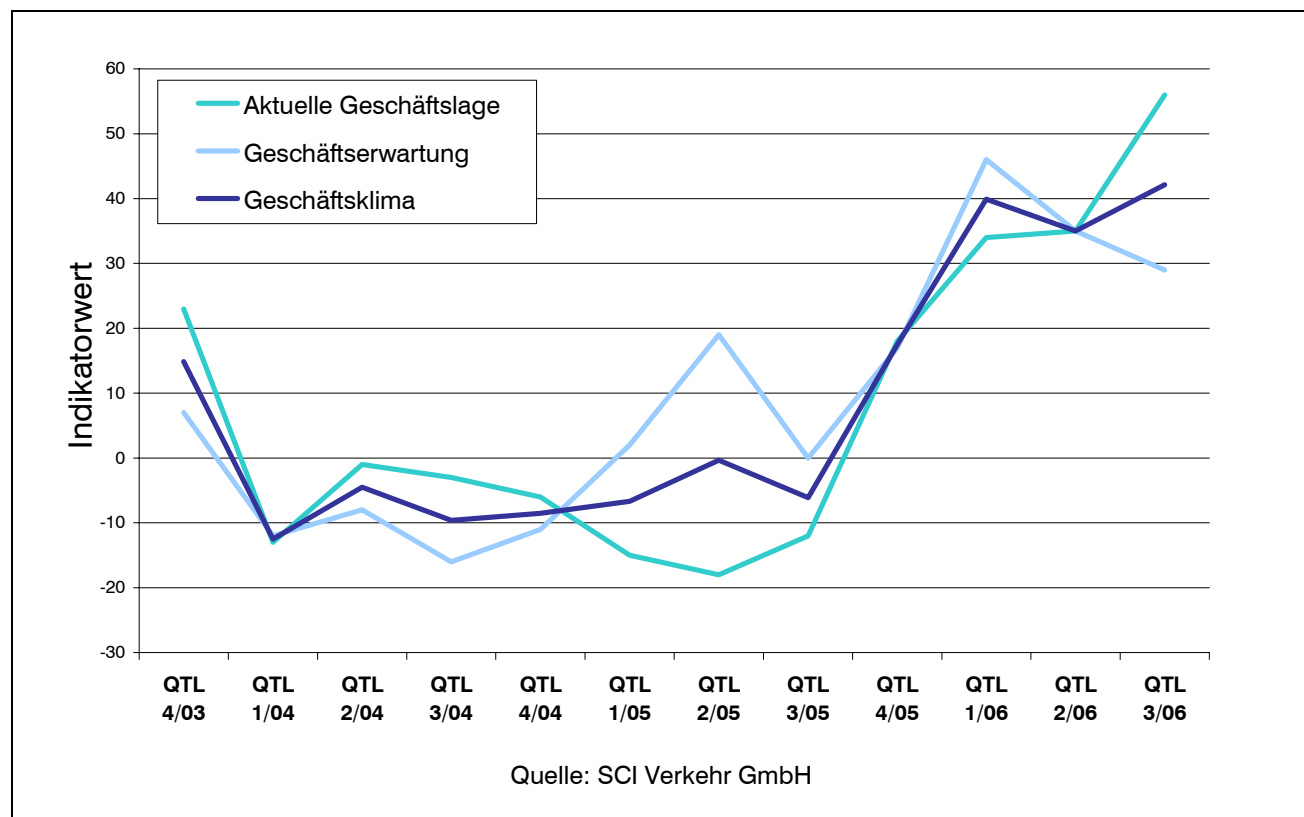


SCI Branchenbarometer Bahn 3/2006

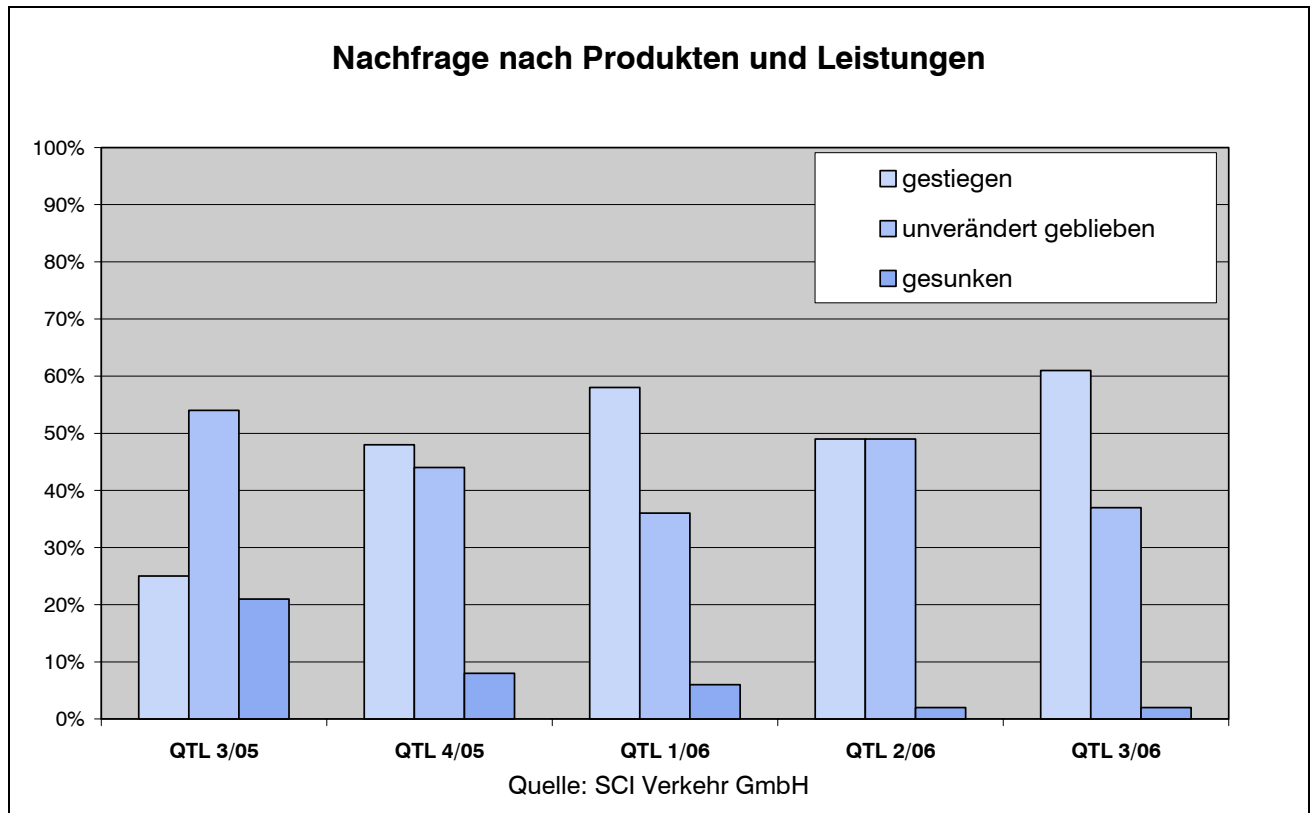
Aktuelle Geschäftslage auf Rekordniveau - Nachholbedarf bei Forschung und Entwicklungsaktivitäten

Die Bahnbranche in Deutschland ist derzeit außergewöhnlich zufrieden. Die aktuelle Lage der Branche wurde von den Unternehmen nochmals besser bewertet als im 2. Quartal des Jahres 2006 und befindet sich somit auf Rekordniveau. Die Erwartungen der Branche für die nächsten sechs Monate ging jedoch zum zweiten Mal in Folge leicht zurück, da eine weitere Steigerung des Geschäftsklimas aufgrund des hohen Niveaus nicht mehr erwartet wird. Die Zahl der Beschäftigten steigt in der Branche weiter an. Auch in den nächsten sechs Monaten will immerhin noch ein Viertel der befragten Unternehmen Personal einstellen. Hohe Kostensenkungspotenziale sehen die Unternehmen vorrangig in der Optimierung zwischen den Standorten. Nur geringe Potenziale für Kostensenkungen und damit im Umkehrschluss einen verstärkten Handlungs- und Investitionsbedarf gibt es hingegen bei den Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Unternehmen.

Den Unternehmen in der Branche geht es seit Einführung des SCI Branchenbarometers Bahn so gut wie nie. Über die Hälfte aller Befragten beschreiben ihre aktuelle Lage als gut. Damit konnte sich auch das Geschäftsklima in der deutschen Bahnbranche im 3. Quartal des Jahres 2006 auf hohem Niveau stabilisieren und im Vergleich zum 2. Quartal nochmals zulegen. Der Ausblick der befragten Unternehmen fällt hingegen erwartungsgemäß skeptischer aus. Die Geschäftserwartung weist, wengleich auf hohem Niveau, zum zweiten Mal in Folge sinkende Werte auf.



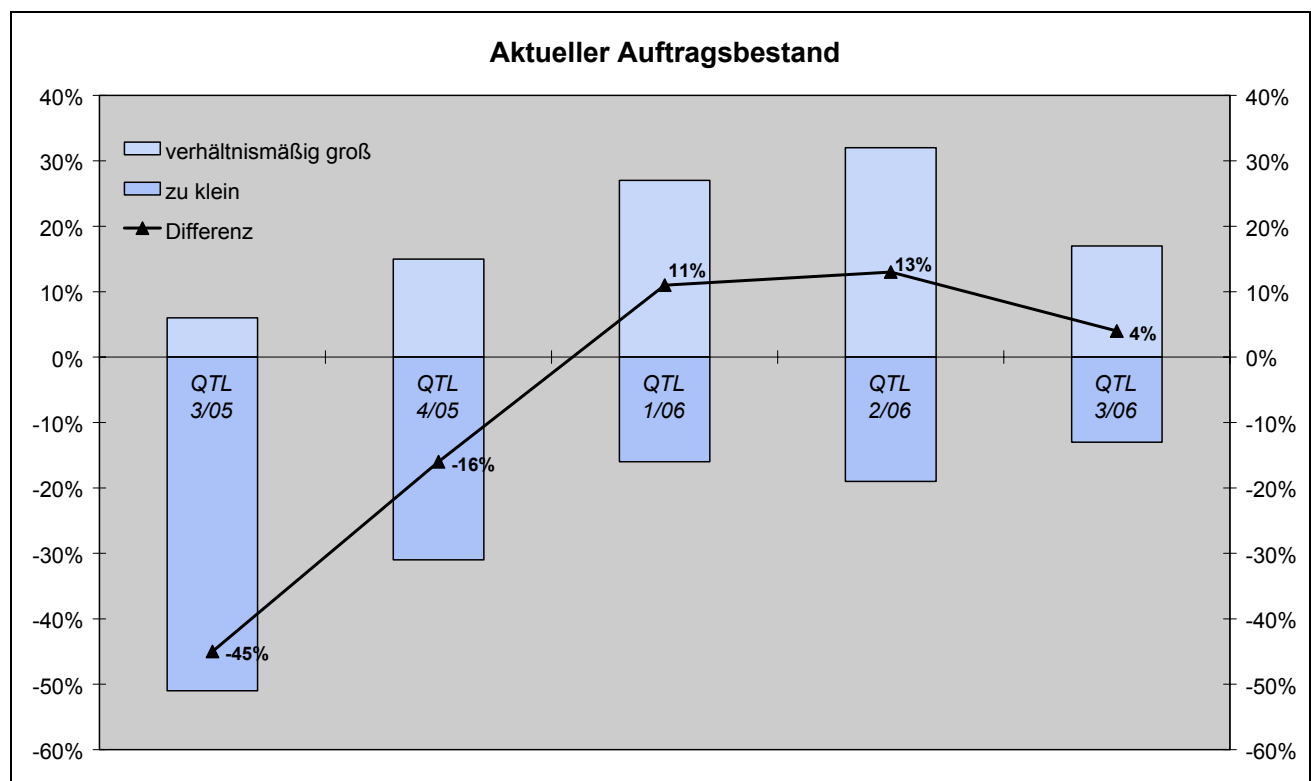
Die Gründe für die außergewöhnlich gute Lage liegen u.a. in einer weiteren Nachfragesteigerung begründet. Nur eine Minderheit von 2% verzeichnete eine sinkende Nachfrage. Auf der Gegenseite stehen 61% der Unternehmen mit einer steigenden Nachfrage nach Produkten und Leistungen ihres Unternehmens.



Das gute Geschäftsklima wirkt sich weiter positiv auf die Beschäftigungssituation in der Branche aus. Auch im aktuellen Quartal war die Anzahl der Unternehmen, welche Personal einstellen, höher als die Anzahl der entlassenden Unternehmen. Diese Entwicklung wird sich nach Meinung der befragten Unternehmen weiter fortsetzen. Rund ein Viertel der Unternehmen plant auch in den nächsten sechs Monaten steigende Personalbestände. Dem gegenüber stehen 12% der Unternehmen, die ihren Personalbestand im nächsten Halbjahr reduzieren wollen.

Für die Zukunft geht die deutsche Bahnindustrie mehrheitlich nicht mehr von einer weiteren Steigerung der Geschäftserwartung aus, die sich jedoch weiter auf einem hohen Niveau befindet. Dennoch glauben 37% der Unternehmen noch an eine weitere Verbesserung ihrer Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten.

Ein Motor für die gute Lagebestimmung sind die hohen Auftragsbestände. Diese konnte im vergangenen Jahr einen enormen Sprung vorweisen und die Branche aus der Krise führen. Im aktuellen Quartal bezeichnen 70% der Unternehmen ihren Auftragsbestand als saisonüblich. Der Saldo aus mit ihrem Auftragsbestand zufriedenen und unzufriedenen Unternehmen sank das erste Mal seit drei Befragungen auf derzeit plus 4%.

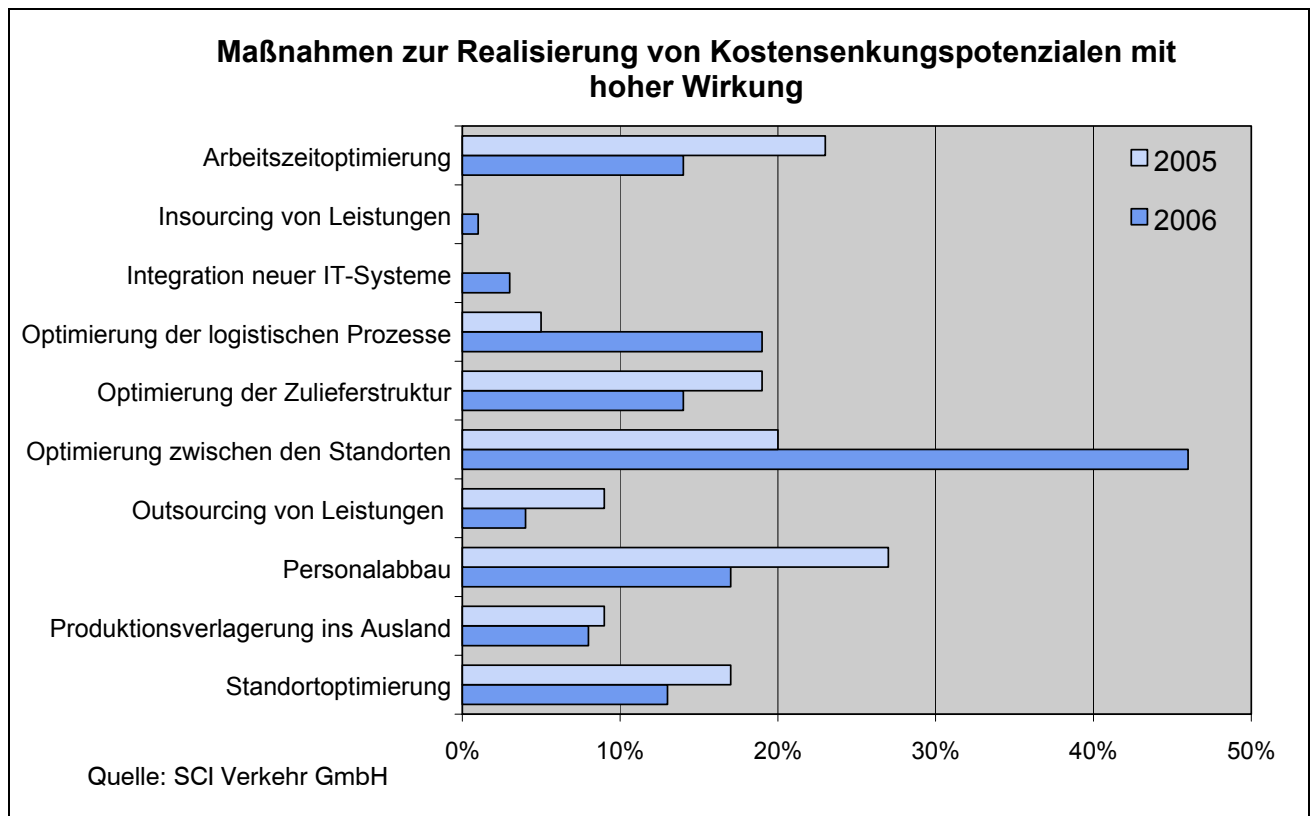


Sehr optimistisch bewertet wird die Preisentwicklung in den nächsten sechs Monaten. 34% der befragten Unternehmen rechnen mit steigenden Preisen im kommenden halben Jahr – ebenfalls ein Höchstwert seit Einführung der vierteljährlichen Befragung des SCI Branchenbarometers Bahn im Jahr 2003.

Als Unternehmensbereiche mit hohen Kostensenkungspotenzialen betrachten die Unternehmen in diesem Jahr insbesondere den Bereich Verwaltung und Controlling, während im Vorjahreszeitraum der Fokus der Unternehmen vor allem auf der Optimierung des Einkaufs und der Beschaffung lag. Hier konnten die Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr bereits eine konkrete Verbesserung ihrer Kostensituation verzeichnen. Ebenfalls stärker im Blick der Unternehmen sind in diesem Jahr Kostensenkungschancen bei den Marketing- und Vertriebsaktivitäten.

Extrem geringe Kostensenkungspotenziale sehen die befragten Entscheider in der Forschung und Entwicklung. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass die Unternehmen die Notwendigkeit erkennen, in den nächsten Jahren stärker in die Forschung und Entwicklung zu investieren um somit langfristig wettbewerbsfähige Produkte und Leistungen anbieten zu können.

Der Jahresvergleich zwischen 2005 und 2006 zeigt, dass bei den konkreten Maßnahmen zur Realisierung von Kostensenkungspotenzialen vor allem die Optimierung zwischen den Standorten extrem an Bedeutung gewonnen hat. Mehr als doppelt so viele Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr geben an, hier hohe Kostensenkungspotenziale zu haben. Dies geht einher mit einem weiteren Anstieg der Bedeutung der logistischen Prozesse innerhalb der Unternehmen in Bezug auf die Kostensenkung. Deutlich abgenommen hat hingegen die Bedeutung der mit Personal in Verbindung stehenden Maßnahmen Personalabbau und Arbeitszeitoptimierung.



Die diesjährige InnoTrans in Berlin hat ihre Bedeutung als Leitmesse der Bahnbranche unterstrichen und die hohen Erwartungen der Unternehmen an die Messe sogar noch übertroffen. Der Erfolg der Messe ist indes vielschichtig. So konnten neben vielen Informationsgesprächen und Erstkundenkontakten auch in größerem Umfang konkrete Akquisitionsgespräch und sogar Geschäftsabschlüsse auf der Messe verzeichnet werden. Ebenso stand die Vertiefung der Kontakte zu den Kunden und Zulieferern im Vordergrund. Anders als bei regionalen Messen ermöglicht die InnoTrans den Unternehmen der deutschen Bahnbranche durch die hohe Anzahl an ausländischen Ausstellern zudem einen guten Überblick über die Existenz und Performance der Wettbewerber sowie technische Detailinformationen über deren Produkte.

